

# Breites Engagement

Wulf Denecke „für besondere Verdienste um die Walddörfer“ geehrt



Der Vorstand Stiftung Ohlendorff'sche Villa mit dem Geehrten (von links): Rüdiger Arndt, Ernstwalter Clees, Karl-Heinz Belser, Wulf Denecke, Ruth Höricht-Wustrau und Stefan Niemeier. An dem Festessen nahmen 50 Personen teil.

Fotos: B. Naser/hfr

**VOLKSDORF.** Der frühere Vorsitzende des Museumsdorfs Volksdorf, Wulf Denecke, hat „für besondere Verdienste um die Walddörfer“ die Goldene Ehrenmedaille der Stiftung Ohlendorff'sche Villa

erhalten. Die erstmals verliehen Ehrung fand statt im Rahmen eines Benefiz-Festessens zum Stiftungstag der Ohlendorff'schen Villa – dem ersten nach der Corona-Pandemie.

In seiner Laudatio nannte der Stiftungsvorsitzende Karl-Heinz Belser die wichtigsten Stationen des sozial und solidarisch engagierten Volksdorfers. Bekannteste Station in Wulf Deneckes Leben ist das Museumsdorf Volksdorf, dann die Ohlendorff'sche Villa, für deren Erhalt er sich früh als einer der drei Obleute des Bürgerbegehrens ein-

setzte. Beim Kulturkreis Walddörfer, initiierte er als Vorstandsmitglied unter anderem das regelmäßig stattfindende Diskussionsforum „Volksdorf offline“, setzte sich für die Verbesserung des „Dorf“-Kerns ein, lange bevor jemand das Wort Flaniermeile kannte.

„Das war für mich nie Arbeit. Ich habe in diesem meinem dritten Leben nur getan, was mir Spaß machte“, betonte der einstige Lehrer am Gymnasium Buckhorn. Und natürlich habe er nie allein erfolgreich sein können, sondern dank vieler anderer stets nur als „Frontmann“. Besonders erwähnte er Karina Beuck, die mit „unglaublichem Einsatz“ immer wieder das Museumsdorf und ihn als Vorsitzenden durch harte Zeiten gebracht habe.

vm/ht



„Habe immer etwas Gutes im Sinn“. Wulf Denecke (Jahrgang 1934) hat das Zitat von Matthias Claudius stets wörtlich genommen.